

Sie haben mich gefragt, ob wir ohne Entlassungen durchkommen, Herr Bodenmann. Ich kann Ihnen nur sagen, dass wir nach Möglichkeit durch den organischen Abbau, also durch Nichtersetzen von Abgängen, das Problem zu lösen versuchen. Ich kann aber nicht, bevor wir alle Zahlen haben, auf alle Zeiten versprechen, dass es nicht da und dort eine gewisse Umlagerung, eine frühere Pensionierung oder etwas ähnliches geben wird. Wenn das einmal kommt, werden dafür Mittel notwendig. Es ist nicht gesagt, dass diese Mittel vom EMD kommen müssen; das wird von der Lösung abhängen. Aber wir werden dannzumal nicht versäumen, Ihnen entsprechende Kredite zu unterbreiten.

Ich könnte mir auch vorstellen, dass man an diesen Orten mit der Ansiedlung von Gewerben behilflich sein kann. Wenn irgendwo Räumlichkeiten frei werden, könnte man diese mit günstigen Zinsen oder sogar gratis einem Gewerbebetrieb, sagen wir für fünf Jahre, bis er sich etabliert hat, zur Verfügung stellen, damit neue Arbeitsplätze entstehen. Mit der Neubewirtschaftung der Waffenplätze, mit der Intensivierung der Ausbildung werden möglicherweise neue Arbeitsplätze geschaffen.

Es gibt also nicht nur die eine Richtung. Aber das wird nicht kompensieren können, was wir in den anderen Bereichen re-dimensionieren müssen. Wir tun das in engem Kontakt mit den Gewerkschaften. Ich habe meine Leute angewiesen, die Sozialpartnerschaft ernst zu nehmen, zu den Gewerkschaften Kontakte zu pflegen. Ich selber werde auch Delegationen empfangen, zum Beispiel aus dem Raume Thun, um die Probleme zu besprechen. Wir wollen offen informieren, und sobald wir Fakten vorweisen können, werden wir darüber mit den Betroffenen sprechen. Aber wir können nicht über etwas sprechen, das wir noch nicht wissen.

Ich komme noch kurz zu Koberio. Herr Bodenmann hat darauf hingewiesen, es würde absichtlich etwas unter Verschluss gehalten. Dem ist nicht so. Die wissenschaftlichen Grundlagen von Koberio sind abgeliefert worden, aber das Umfeld hat sich verändert. Die Koberio-Idee entstand in einer euphorischen Zeit, wo man an eine aktive Regionalpolitik auch des EMD glaubte, mit genügend Mitteln. Das hat sich verändert, aber Koberio als Idee und als Sortiment von realisierbaren Massnahmen möchten wir nicht aufgeben.

Ich habe mir mit grossem Interesse die wissenschaftlichen Grundlagen präsentieren lassen, aber ich bin insofern ein etwas pragmatischer Mensch und ein Realist, als ich auch sehr gerne hören möchte, was wir jetzt machen und was es kostet; in welcher Rechtsform wir es tun. So weit fortgeschritten war es leider nicht.

Ich habe die Koberio-Leute jetzt angewiesen, mir Massnahmen vorzuschlagen, die realisierbar sind. Das wird kein Wunderpaket sein, aber man wird da und dort einiges machen können. Wir haben auch schon einige Dinge entschieden, die näher geprüft werden sollen, die für die Realisierung vorbereitet werden.

Ich kann Ihnen einige Dinge erwähnen: Es handelt sich zum Teil um Software, zum Teil aber auch um Hardware. Beispielsweise ist eine bessere Koordination aller regionalwirtschaftlich relevanten Kontakte der Verwaltung vorgesehen. Wir können den Regionen helfen, wenn sie wissen, an wen sie sich wenden müssen, und wenn sie rasche Antworten bekommen. Wir möchten die Holzversorgung der Armee teilweise reprivatisieren und das Holz für die Armee nicht in Oesterreich, sondern ausschliesslich in den Koberio-Regionen beschaffen. Wir möchten auch die Schussgeldentschädigungen überprüfen und schauen – das ist wieder etwas, was Sie im Budget sehen –, ob wir hier ein Vermehrtes tun können, auch bei Pauschalentschädigung von Stellungsräumen – das ist eine Art Direktzahlung: Abgeltung der Leistung, die die Region für uns erbringt.

Wir prüfen im Moment, ob man die Telematik zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Randregionen einsetzen kann: etwas Interessantes, aber nicht ganz Leichtes. Wir möchten auch den Pflichtunterricht in den Offiziersschulen über Koberio einführen, denn sehr viele Fehler in den Randregionen passieren, weil die Kader das Problem nicht genügend ernst nehmen. Hier kann mehr getan werden. Wir möchten auch die Bele-

gungskonzepte gesamtschweizerisch besser koordinieren, damit nicht gewisse Regionen überlastet und andere unterbelegt sind.

Alles das sind keine grossen Würfe, wie man sie vielleicht erhofft hat. Ich möchte aber Koberio als Denkweise, als Philosophie im Departement behalten, um den technokratischen Zwängen der Restrukturierung eine Idee entgegensetzen zu können: Damit man immer daran denkt, was Massnahmen für die Regionen bedeuten, und was wir tun können, um die Folgen für die Regionen zu mildern oder sogar Verbesserungen herbeizuführen.

Sie sehen, dass ich auch heute nicht in der Lage bin, Ihnen auf alle Fragen klare Antworten zu geben. Es ist aber unsere Sorge, einen möglichst guten Weg zu gehen, Härten zu mildern; es ist nicht undenkbar, dass wir gelegentlich Kredite brauchen werden. Es wäre aber verfrüht, jetzt blanko und erst noch in einem Rüstungsprogramm einen solchen Kredit zu sprechen.

Deshalb bitte ich Sie, den Antrag – bei allem Verständnis für das Anliegen – abzulehnen.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Mehrheit
Für den Antrag der Minderheit

84 Stimmen
45 Stimmen

Art. 2, 3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes
Dagegen

87 Stimmen
20 Stimmen

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

90.086

Eisenbahn-Grossprojekte. Plangenehmigungsverfahren

Grands projets de chemins de fer. Procédure d'approbation des plans

Fortsetzung – Suite

Siehe Seite 1124 hiavor – Voir page 1124 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 20. Juni 1991
Décision du Conseil des Etats du 20 juin 1991

Dringlichkeitsklausel – Clause d'urgence

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Dringlichkeitsklausel
Dagegen

106 Stimmen
51 Stimmen

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Eisenbahn-Grossprojekte. Plangenehmigungsverfahren

Grands projets de chemins de fer. Procédure d'approbation des plans

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	14
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.086
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.06.1991 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1243-1243
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 999

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.